

Bauen für die Landwirtschaft

Landwirtschaftsgebäude, Duillier
Neubau Milchviehstall der Arbeitserziehungsanstalt Kalchrain, Herdern
Vihscheune Schönenberg, Pratteln
Neubau Mutterkuhstall, Baldegg
Stallung, Campo Blenio
Sanierung Ziegenalp Puzetta, Medel/Lucmagn
Laufstall, Lignières



Der Ersatzneubau des Landwirtschaftsgebäudes in Duillier bietet Raum für 20 Milchkühe und die Futterlagerung.

Bauherr und Architekt: Georges-A. Glauser, Nyon

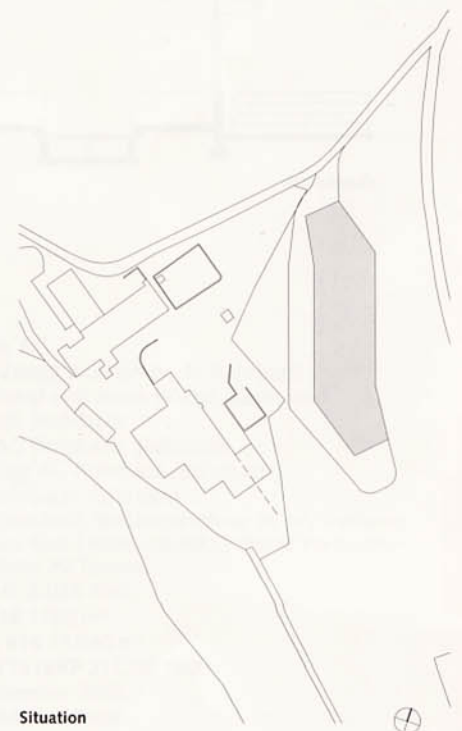


Viehscheune Schönenberg, Pratteln

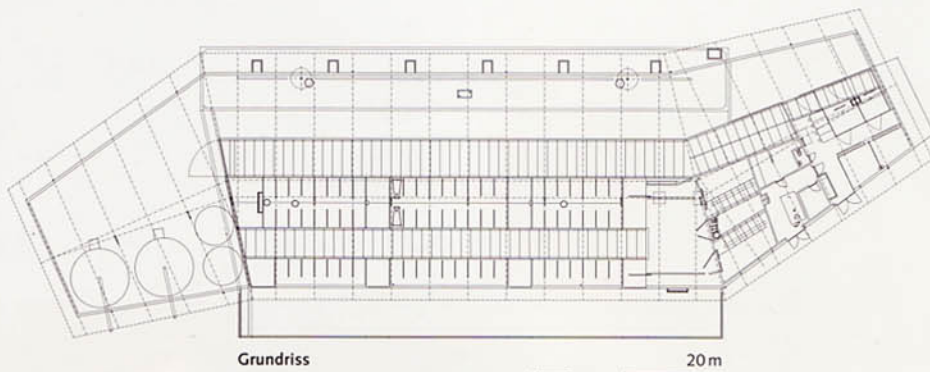
Bei der Neuausrichtung des Betriebes im Schönenberg, südlich des Ortskerns von Pratteln, wollte man sich auf Milchwirtschaft konzentrieren. Darauf begann die Planung für einen Freilaufstall für 70 Kühe. Die Viehscheune wurde nordöstlich der bestehenden Gebäude an einem zuvor wenig definierten Ort plaziert. Zusammen mit dem Bauernhaus und dem alten Stall bildet die Scheune ein zusammenhängendes Ensemble. So konnte auch der freie Blick von der Tallage auf das 1769 erstellte Bauernhaus unverbaut erhalten werden.

Mit den abgeknickten, sich verjüngenden Enden passt sich der Baukörper zur Strasse hin dem Hügel an. Auf der gegenüberliegenden Seite wird so dem zunehmend steileren Hang Rechnung getragen. Das Gründach soll mit seiner Bepflanzung das Gebäude in die von Wiesen geprägte Umgebung integrieren. Die Organisation der Arbeitsabläufe beruht auf einem bewährten Modell. Im Mittelteil befinden sich die Kuhläger und die Futterachse, im nordwestlichen Teil die Silos. Südöstlich liegen der Melkstand und die Abkalboxen. Diese drei Bereiche werden durch eine interne Verbindung entlang der talseitigen Längsfassade bedient. Das primäre Tragwerk bilden zweigelenkige Rahmen mit einem Achsabstand von knapp 4 m: Brettschichtholzträger mit einer biege-

steifen Ausbildung des Knotenpunktes, abgestützt auf verzinkten Stahlstützen. Die Stabilisierung des Gebäudes erfolgt über Dachverbände. Über den Bindern sind Koppelpfetten mit einem Vollholzquerschnitt von 120 x 180 mm und einem Achsabstand von 0,90 m angebracht. Das begrünte Dach ist zweischichtig mit Wellplatten gedeckt. Die untere Lage, deren Wellen parallel zur Dachneigung verlaufen, begünstigt die Luftzirkulation im Inneren. Die obere, quer dazu verlaufende, wurzelfeste Eindeckung gibt dem Substrat den nötigen Halt. Den lichtdurchlässigen Raumabschluss bilden Haselstöcke. In den Brüstungsmauern sind sie einbetoniert, beim Shed davor angeschraubt. Sie lassen im Inneren eine friedliche Lichtstimmung ähnlich der eines Waldes entstehen. Der Melkstand ist als transluzenter Kubus ausgebildet und wirkt im Innenraum des Stalls als Lampe. Der periodische Arbeitsablauf des Melkens ist so auch nach aussen durch die Haselfassade ablesbar. Durch die Formgebung und Materialisierung nimmt der neue Baukörper starken Bezug auf die Umgebung. Als Kontrapunkt dazu wirken die das Dach durchstossenden Silos, welche mit ihrer glänzenden Chromstahlhaut den industriellen Charakter der Landwirtschaft verdeutlichen.



Situation



Ort 4133 Pratteln
 Bauherrschaft Burgrain AG
 Generalunternehmen Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
 Architekten Georg Schmid und Jonas Wuest, Basel, und
 Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
 Bauingenieur Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
 Holzbaingenieur Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
 Holzbau Zaugg AG Rohrbach, Rohrbach
 Materialien Konstruktionsholz: Brettschichtholz 95 m³, Vollholz
 63 m³; Haseläste aus dem Emmental 6000 Stück; Wellplatten
 5020 m²; Stahlbauteile 20 Tonnen
 Baukosten (BKP 2) CHF 3,028 Mio.
 Geschossfläche SIA 416 1789 m²
 Gebäudevolumen SIA 416 15 940 m³
 Kubikmeterpreis SIA 416 (BKP 2) CHF 190.–
 Bauzeit Juli 2004–September 2005
 Fotograf Serge Hasenböhler, Basel